

5 Jahre Galerie Lauffohr Feines, Unerschrockenes und Kraftvolles

Kurt Hediger, Roland Thalmann und Gianfranco Bernasconi

ahz. Vor fünf Jahren eröffnete der in Reinach wohnhafte Maler Kurt Hediger mit seinen Werken die Galerie im ehemaligen Gemeindehaus Lauffohr. Nun beleben wiederum seine gross- und kleinstformatigen Landschaften die weissen Wände der Galerie, doch gleichwertig daneben hängen Werke der beiden Zürcher Maler Roland Thalmann und Gianfranco Bernasconi. Auf Wunsch des gleichermassen feinfühlig wie auch unerschrockenen Malers Kurt Hediger bestreiten die drei Maler die Jubiläumsausstellung gemeinsam. Der mit feinsten Pinseln fast aquarellartig malende Roland Thalmann grenzt in seinen forschesten Bildern an die atmosphärischsten kleinen Landschaften Kurt Hedigers, während Gianfranco Bernasconis temperamentvolle Farbkompositionen sich in den weicheren Werken Hediger-Kompositionen wie z. B. «Kaminfeuer und Spiegelbild» anschliessen. Die Ausstellung schwingt gleichermassen in einer Linie, die von Gotthelf-Illustrationen Thalmanns über die «Dächer von Lauffohr» von Kurt Hediger bis zum Brugger Abend von Gianfranco Bernasconi führt.

Werke aus der Region

Das Gemeinsame dieser Ausstellung beschränkt sich nicht auf das Hängen der Werke in der vergangenen Woche, sondern wurzelt viel tiefer. Mehrfach waren die drei einander verwandten und doch so verschiedenen Maler allein oder gemeinsam in der Region, um mit Pinsel und Farbe, aber auch mit freundschaftlichen Diskussionen die am vergangenen Sonntagmorgen nun eröffnete Ausstellung vorzubereiten. So finden sich denn auch von allen drei Malern Werke aus der Region unter den ausgestellten Kompositionen – vorwiegend Oelbilder und Zeichnungen in diversen Techniken. – Das positiv zu wertende Gedränge an der Vernissage-Matinee verhiess der von Stadtmann Hans Peter Howald mit wenigen, amüsanten Worten auf den Weg geschickten Ausstellung einen guten Start. Bis zum 16. Mai ist die Galerie Lauffohr nun von Montag bis Samstag von 15 bis 19 Uhr, am Dienstag und Freitag auch von 20 bis 22 Uhr sowie am Sonntag von 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr geöffnet.

Die subtile Pinselführung Roland Thalmanns

Der seit 1969 in Benken im Zürcher Weinland wohnhafte 40jährige Roland Thalmann, Maler und Zeichenlehrer an der Töchterschule und Kunstgewerbeschule in Zürich, ist ein hervorragender, scharf beobachtender und überaus exakter Zeichner. Ein Zeichner auch in den Oelbildern. Mit oft hauchdünnen Farbschichten, feinsten Pinselstrichen und nur wenigen, satten und flächigen Akzenten gestaltet er seine poetischen, leise klingenden, idyllischen Landschaften. Mit zarten Pastellfarben hüllt er die Landschaft am Rhein, an

der Aare, in Spanien und im Zürcherland in einen atmosphärischen Schleier und lässt sie ewig rätselhaft bleiben. Spielerisch auch setzt er die Akzente ein, lässt den Vordergrund in bewegter Verschwommenheit, hebt die Baumkronen, die Dächer, das Ufer im Mittelgrund schärfer heraus und lässt die Landschaft dann wieder in den Dunst der Ferne entschweben. Oder er bringt schon den



Gianfranco Bernasconi: Sitzende.

Vordergrund scharf und zieht von da gleichmässig und harmonisch verfremdend in die Weite. Anders bei den Stilleben; diese sprechen viel direkter, faszinieren durch ihre unglaubliche, lichtumspielte Plastizität, jener Blaukohl auf gelbem Tisch zum Beispiel. Und doch sind es keine «Foto-Kopien», denn sie leben vom Licht, der Farbe und der ver-

borgenen Hand des Künstlers, dessen scharf beobachtende, konzentrierte Züge uns fesseln in seinem Selbstbildnis aus dem Jahre 1975.

Hediger: Scheut nicht zu sagen, was er sieht

Was den 1932 im aargauischen Rothrist geborenen Kurt Hediger von allen anderen Landschaftsmalern unterscheidet, das sind primär einmal seine Farben; seine Landschaften versprühen oft einen nuancierten Farbenreichtum, wie ihn unser abgestumpftes Auge kaum zu sehen vermöchte. Jede Nuance nimmt er auf und steigert ihr Kolorit, scheut sich sowenig vor satten Lila wie vor dem weissen Schnee. Er lässt mit seinen Augen die Landschaft, wo immer sie sei, neu erstehen, gibt ihr durch seine pinselführende Hand neues, bildhaftes Leben. Kurt Hediger hat im Gegensatz zu Thalmann keine Zeit fürs feine Detail, seine Bilder verdichten sich erst aus Distanz zur Einheit der behutsam gesetzten Flecken und Flächen, die im Winter oft durch kahle Bäume ihren Charakter erhalten. Der neben seiner freikünstlerischen Tätigkeit ebenfalls als Lehrer tätige Aargauer Maler verrät in seinen Bildern seine Empfänglichkeit für atmosphärische Impressionen; Stimmungen lassen aus dem Realisten Kurt Hediger einen feinfühlig nach ineinanderfliessenden Farbnuancen Suchenden werden, der sich in jenem stahlblaugrauen Abendlicht des Bildes «Roland Thalmann malt Brugg» seinem Freund in jeder Beziehung nähert.

Kurt Hediger: «Roland Thalmann malt Brugg».

Bernasconi: Konzentration des Ausdrucks

«Ich trage Klangvorstellungen in mir, die sich anstauen, ausbrechen. Ich meine etwas anderes als meine gemalten Gegenstände, der Farbklang macht in mir etwas. Die Farbe soll nicht Materie bleiben, sondern optisch, zu Licht, werden. Damit wird das Bild zu einem Naturereignis und bleibt nicht nur Dekoration.» Diese Worte des 44jährigen Zürcher Malers und Zeichenlehrers im Katalog zur Lauffohrer Ausstellung tragen einen direkt hinein in die kraftvoll gemalten, da und dort fast modellierten Farbkompositionen Gianfranco Bernasconis. Von der Thematik wie auch der pastosponanten Malweise her widerspiegeln seine Bilder das Leben auf dieser Erde und die Kraft der Natur. Er lässt seinem äusserlich verborgenen Temperament freien Lauf, wenn er «E Wuet im Ranze» hat, schreibt er sich das in jenem Atelier-Selbstbildnis auf den Pullover. All seine Bestrebungen von Vereinfachung, direkter Farbgebung usw. gipfeln in seinem Bemühen nach einer Konzentration des Ausdrucks; im Extremfall so weit, dass fast nur noch der Klang der Farben und die Bewegtheit der Formen zu uns sprechen. Aber auch Bernasconi hat ruhigere Bilder, in denen er die Kraft findet, sich auf all sein Können zu besinnen: Jenes Bild der «Sitzenden» ist für uns eines der stärksten in der Lauffohrer Ausstellung.



Dienstag, 27. April 1976. BT Seite 30

Ausstellung der drei Aargauer Maler Kurt Hediger, Roland Thalmann und Gianfranco Bernasconi zum 5-Jahr-Jubiläum der Galerie Lauffohr



Roland Thalmann: Aare bei Lauffohr.